



# StadtInfo

Ausgabe 11

September 2021

## Liebe Leserinnen und Leser!

Können Sie sich vorstellen, dass ich jetzt fast genau ein Jahr Bürgermeisterin bin und während meiner gesamten Amtszeit noch keine einzige Hand geschüttelt habe?

Außergewöhnliche Zeiten liegen hinter uns, und noch immer wissen wir nicht, wie sie sich weiterhin entwickeln werden.

Beim Thema „Händeschütteln“ muss ich an den früh verstorbenen Politiker Guido Westerwelle denken, der durch seine Krankheit und die damit verbundene Immunschwäche ein neues Grußritual fand: Statt die Hand zu reichen, legte er sie auf sein Herz und verbeugte sich vor seinem Gegenüber.

Durch die Pandemie finden auch wir neue Formen, wie wir einander begegnen - im Kleinen wie im Großen. Und manche davon haben sich auch für die Zukunft bewährt, zumindest als Ergänzung zu unseren bisherigen Gewohnheiten.

Hygienemaßnahmen schützen allenthalben vor Infekten.

Homeoffice kann gut funktionieren, ein Zoom-Meeting kann manch eine CO<sub>2</sub>-lastige oder komplizierte Anfahrt ersetzen.

Livestreams liefern Kulturangebote und sogar Gottesdienste auf schöne Weise in die eigenen vier Wände, indem sie ihre medialen Möglichkeiten ästhetisch ausschöpfen.

Fakt ist aber glücklicherweise auch: In unserer Stadt, in unserer ganzen Gegend sind die meisten Menschen geimpft, und es wird wieder mehr soziale Nähe möglich. Das entnehmen Sie auch dieser Newsletter-Ausgabe mit so erfreulichen Themen wie „Ochtrup räumt auf“, den Ochtruper Kulturtagen, der Interkulturellen Woche, neuen Radrouten und vielem mehr.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen,  
mit einem kontaktlosen, aber sehr herzlichen Gruß

*Olwe*  
*Christen Landerich*



## @ KONTAKT

Stadt Ochtrup  
Bürgermeisterin

Tel.: 02553 73-102/103  
buergermeisterin@ochtrup.de

## IMPRESSUM

Der Newsletter der Stadt Ochtrup erscheint 3x pro Jahr und wird per Mail verbreitet.

Bestellungen über die Website  
[www.ochtrup.de](http://www.ochtrup.de)

### V.i.S.d.P.:

Katrin Kuhn  
Öffentlichkeitsarbeit  
Prof.-Gärtner-Str. 10  
48607 Ochtrup

**Hinweis:** Für die bessere Lesbarkeit wird auf die *gleichzeitige* Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen weitgehend verzichtet. Die Bezeichnungen gelten dann gleichermaßen für sämtliche Geschlechteridentitäten.



# Fingerabdrücke und gezählte Minuten

## (Corona-)Alltag im Bürgerbüro

Im Bürgerbüro der Stadtverwaltung kommt alles zusammen. Der Satz gilt in mehrerer Hinsicht. Hier, im Bürgerbüro, landen Anrufe und Anfragen aller Art. Hier werden Dokumente ausgestellt und Papiere auf den richtigen Weg gebracht. Hier wird nicht nur geplant und verwaltet, fotokopiert und gescannt, telefoniert und gerechnet - hier werden auch Besucher betreut, Leidensgeschichten angehört und Vereinbarungen getroffen. Die Bürgerbüros sind die wichtigste Schaltstelle jeder Kommune und zugleich das „Fenster zur Außenwelt“.



Was hier in den letzten Monaten sonst noch so zusammenkam, ist hinlänglich bekannt: Corona machte die Arbeit nicht gerade leichter, und zu dem deutlich erhöhten Arbeitsvolumen kamen in Ochtrup zeitweise auch noch krankheitsbedingte Personalausfälle. Das war für die Mitarbeiterinnen keine einfache Häufung von Hindernissen.

Im März 2020 wurde das Rathaus aufgrund der Pandemie für den Publikumsverkehr geschlossen, Termine sind seither telefonisch buchbar. Mit einem neuen Homepage-Anbieter wird es künftig auch eine Online-Vergabe von Terminen geben.

Die sukzessive Öffnung des Rathauses schreitet derweil voran: Zu dem „terminfreien“ Donnerstag soll künftig noch ein weiterer Wochentag kommen. Mit oder ohne Termin - die Rathausbesucher wie auch die Sachbearbeiterinnen sehen das Für und Wider beider Varianten.

„Wenn es keine Terminvergabe gibt, können wir natürlich mehr „durchschleusen“, weil einfach einer

nach dem anderen dran ist“, erklären sie. Aber: „Dadurch entstehen für die Besucher häufiger Wartezeiten, und es bilden sich Schlangen vor den Bürotüren.“

Eine einhellige Beobachtung ist, dass die Besucher oft mehr Geduld mitbringen, wenn sie die Schlange deutlich sichtbar vor Augen haben.

Die verschlossene Rathaustür scheint dagegen zur Ungeduld zu reizen – selbst wenn der Besucher viel zu früh zum Termin gekommen ist.

Die Mitarbeiterinnen müssen hingegen stoisch ihre Reihenfolge beibehalten und sind dabei auf die Pünktlichkeit der Besucher angewiesen.

„Hier entstehen uns viele Probleme, wenn die vereinbarten Zeiten nicht eingehalten werden.“

Wenig Verständnis zeigen Besucher auch, wenn im Büro Telefonate angenommen werden, während sie an der Reihe sind. Ein Extra-Telefondienst für Terminbuchungen konnte in den extremsten Engpass-Zeiten Abhilfe schaffen.



Aber, wie bei allen Lösungen, gibt es auch hier eine Kehrseite: Die Anliegen sind oft so individuell, dass schon während des Telefonats geklärt werden muss, welche Dokumente mitzubringen sind – und wer sollte das besser wissen als die zuständigen Sachbearbeiterinnen?

Vieles versuchen sie bereits im Vorfeld per Mailverkehr zu regeln. Denn Regeln gibt es zunehmend. Monatlang war Reisen unmöglich, im Frühsommer wurde wieder gebucht – und erst kurz vorher fällt einem üblicherweise der abgelaufene Ausweis ein. Hinzu kommt, dass die Gültigkeit von Kinder-Reisepässen von sechs Jahren auf ein Jahr gesunken ist. Die Folge war ein regelrechter Ansturm auf das Bürgerbüro innerhalb kurzer Zeit.

„Seit August 2020 gilt beim Personalausweis außerdem die Fingerabdruckpflicht“, erläutern die Mitarbeiterinnen. Das Scannen klappt nicht bei jedem Finger auf Anhieb gleich gut, und so muss mit einem höheren Zeitaufwand gerechnet werden. Und seien es auch nur 3 Minuten pro Finger: Es summiert sich eben.

Ebenso summieren sich die Anträge auf Führungszeugnisse, die viel öfter nachgefragt werden, die Fallzahlen bei Verbotsübertretung im ruhenden Verkehr (von rund 200 auf fast 600 monatlich), Führerscheintausch durch Änderung der Fahrerlaubnisverordnung, die Pflege des Melderegisters von Flüchtlingen und Ausgabe elektronischer Aufenthaltstitel, seit sie von der Ausländerbehörde des Kreises auf die Kommunen übertragen wurde. Und und und...

Zu dem erhöhten Ansturm auf das Rathaus kommt aber noch ein anderer, der für die Mitarbeiterinnen viel unerfreulicher ist. Das ist der verbale Ansturm - auch shitstorm - gegen Bürgerbüros in den sozialen Medien.

Wer mit den Mitarbeiterinnen spricht und, noch besser, ihnen zuhört, kommt zu dem Fazit, dass es die Lösung für alle Probleme nicht gibt. Jede Lösung hat ihr Für und Wider, muss abgewogen werden. Und sie passt eben nicht auf den berühmten Bierdeckel. Oder in einen 100-Zeichen-Tweet.





## Gut beraten beim Bauen und Sanieren

### Hans-Jürgen Janning ist seit diesem Jahr Sanierungsberater der Stadt Ochtrup

„Fragen kostet nichts“, heißt das Sprichwort. Und in diesem Fall kann man ergänzen: „Die Antwort kostet auch nichts.“ Denn der von der Stadt Ochtrup beauftragte Sanierungsberater steht kostenlos für Erstgespräche zur Verfügung, wenn Immobilieneigentümer im sogenannten Sanierungsgebiet von Ochtrup tätig werden wollen.

Wer hier eine Immobilie besitzt, die er renovieren oder modernisieren möchte, kann seine Ausgaben beim Finanzamt steuerlich geltend machen. Dabei steht ihm der Sanierungsberater im Auftrag der Stadt beratend zur Seite.

Das Angebot gibt es schon seit 2013 – seinerzeit hatte der Rat der Stadt Ochtrup ein Sanierungsgebiet in der Ochtruper Innenstadt festgesetzt, das zwei Jahre später noch einmal erweitert wurde.

Acht Jahre lang nahm Architekt Rembert Becker aus Münster die Aufgabe als Sanierungsberater für die Stadt wahr – in diesem Jahr hat er sie an Dipl.Ing. Hans-Jürgen Janning übergeben. Der Ochtruper Architekt vom Büro Gnewuch+Janning sitzt direkt „im Geschehen“ (Hinterstr.8). Er kennt die Ochtruper Innenstadt sehr gut und hat die Entwicklungen der letzten Jahre hautnah miterlebt.

Die Beratungen finden nach vorheriger Terminabsprache entweder direkt vor Ort oder in einem Büro des Bauamtes (Hinterstraße 20) statt.

Kontakt: Architekt Hans-Jürgen Janning,  
Tel.: 02553-4397, E-Mail: j.janning@t-online.de



Wichtig ist zu wissen, dass es sich dabei nicht um komplette Bauanträge, sondern immer um eine Erstberatung zu den geplanten Sanierungsmaßnahmen handelt. Mit dem jeweiligen beauftragten Architektur- oder Ingenieurbüro werden im Anschluss alle Unterlagen zu den geplanten Maßnahmen etc. zusammengestellt und sodann für eine Sanierungsvereinbarung mit der Stadt vorgelegt. Letztere stellt eine Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt aus.

Ansprechpartnerin bei der Stadt Ochtrup ist Claudia Werremeier vom Fachbereich für Planen, Bauen und Umwelt.

Weitere Informationen und Unterlagen finden Sie auf der städtischen Homepage in der Rubrik [Sanierungsgebiet](#) unter „Stadtentwicklung“.

# Klimatermine schnell gefunden

## Klimaschutzkalender auf der städtischen Homepage

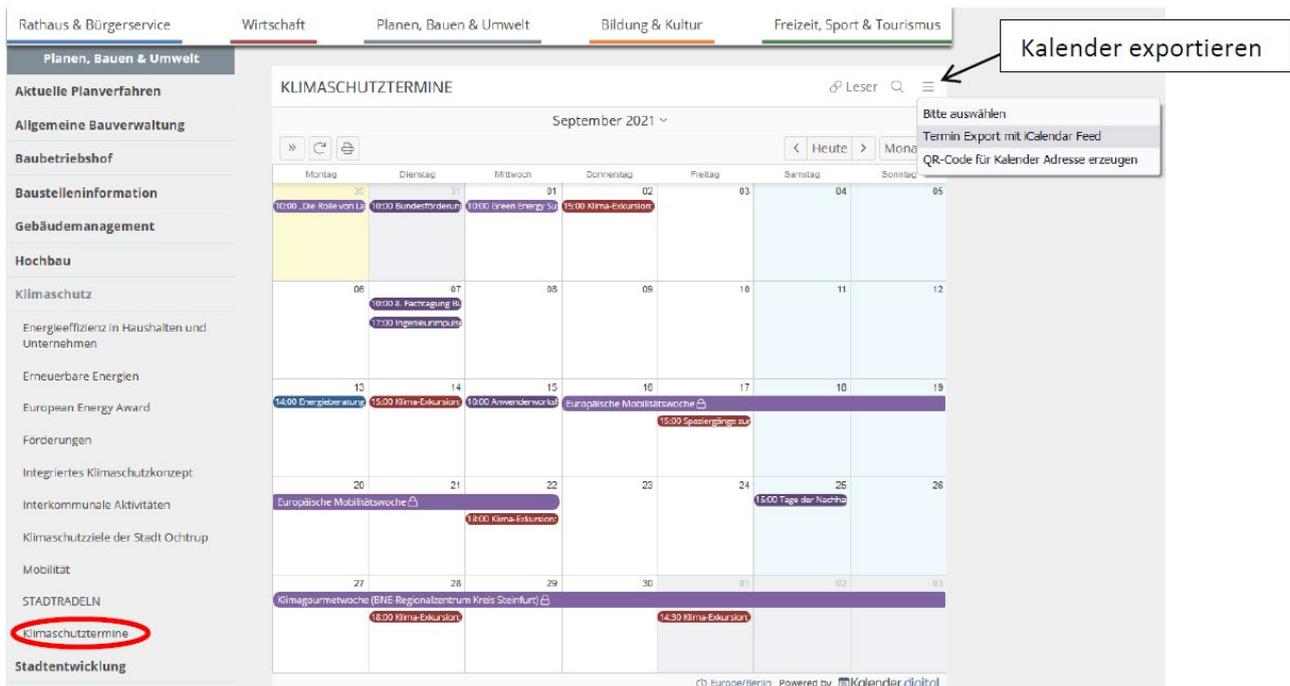
Netzwerktreffen, Workshops, Energieberatung, Tipps für Verbraucher und Anwender: Veranstaltungen über Veranstaltungen in Sachen Umwelt- und Klimaschutz finden sich allein in der näheren Umgebung. Viele davon sind kostenlos, viele auch digital – also bequem und mit wenigen Klicks von zu Hause aus zu verfolgen. Nur: man muss eben von ihnen wissen.

Als Wegweiser durch den Termin-Dschungel hat Klimaschutzmanager Gerald Müller einen speziellen Kalender in die städtische Homepage eingebunden, der in übersichtlicher Form über Klima-Events im Kreis, in der Region (und teils auch darüber hinaus) informiert. Die Seitenbesucher können sich die Termine in verschiedenen Ansichten, wie z.B. Monat oder Liste anzeigen lassen.

Außerdem kann man einzelne oder den gesamten Kalender als iCalendar-Feeds abonnieren oder herunterladen .

Wohlgemerkt: Es handelt sich dabei nur um Klimaschutz-Termine. Alle städtischen Termine finden Sie nach wie vor unter der Rubrik „Veranstaltungen“; über die Vielzahl kultureller, sportlicher und sonstiger Events in Ochtrup gibt die OST in ihrem Veranstaltungskalender Auskunft.

Gerald Müller pflegt und aktualisiert den Klimaschutz-Kalender auf der Homepage fortlaufend. Wir finden: ein guter Service für alle, die an Klima-Projekten mit den unterschiedlichsten Themenschwerpunkten interessiert sind und sich schnell einen Überblick über aktuelle Veranstaltungen verschaffen möchten. Reingucken lohnt sich! Zu erreichen ist der Kalender unter [Klimaschutztermine](#) auf der städtischen Homepage.



The screenshot shows the 'Klimaschutztermine' calendar interface. The top navigation bar includes 'Rathaus & Bürgerservice', 'Wirtschaft', 'Planen, Bauen & Umwelt', 'Bildung & Kultur', and 'Freizeit, Sport & Tourismus'. The left sidebar lists various service areas, with 'Klimaschutztermine' highlighted in red. The main calendar area displays a monthly view for September 2021, with events such as '10:00 Die Rolle von...', '10:00 Bundestreffen', '10:00 Green Energy Summit', and '15:00 Klima-Exkursion'. A dropdown menu is open over the calendar, showing options: 'Bitte auswählen', 'Termin Export mit iCalendar Feed', and 'QR-Code für Kalender Adresse erzeugen'. A callout box points to the 'Kalender exportieren' button.



## Willkommen bei der Stadt!

Zwei neue Azubis in der Verwaltung und zwei in der Rettungswache



Zwei neue Azubis wurden am 2. August bei der Stadt Ochtrup in Empfang genommen: Louise Föcker und Abel Sadiku (*vorne im Bild*) beginnen ihre dreijährige Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten.

Ausbildungsleiter Roland Frenkert und die Erste Beigeordnete Birgit Stening (*rechts und links im Bild*) begrüßten die beiden „Neuen“.

Teresa Stauvermann (*Mitte*) begleitete sie auf einer Rundtour, die ihnen erste Einblicke in die verschiedenen Einrichtungen verschaffte:

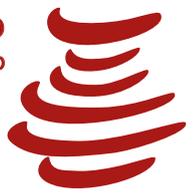
Die drei Rathäuser, Baubetriebshof, Friedhof, Schulen und Museen vermitteln ihnen einen Eindruck davon, wie groß der Mitarbeiterstab ist und was es in einer Kommune alles zu verwalten gibt.

Während der nächsten drei Jahre werden die zwei angehenden Verwaltungsfachangestellten neben der schulischen Ausbildung alle Sachgebiete der Stadtverwaltung durchlaufen.

Seit dem 1. September sind außerdem Tim Voges und Klara Anna Titz als neue Auszubildende in der Rettungswache tätig.

Neben der praktischen Ausbildung und dem Besuch der Berufsfachschule in Rheine werden die zwei angehenden Notfallsanitäter auch ein Praktikum in einer Klinik absolvieren.





## Der wichtigste Mann sagt „ade“

Abschied von Hausmeister Hermann Steingrobe - Norbert Deitmaring ist Nachfolger



Übernimmt das Steuer als Hausmeister: Norbert Deitmaring (r.)

Wenn der Hausmeister geht, bricht ein Stück vom ganzen Haus mit weg – denn schließlich ist er so etwas wie die Seele des Hauses. Er ist der Mann für alle Fälle, das Allround-Talent: Eigentlich, da ist sich die Rathaus-Belegschaft einig, hatte Hausmeister Hermann Steingrobe ein Händchen für alles. Eine Ausnahme: Beim Weihnachtsbaumschmücken

erklärte er sich für nicht geeignet. Er hielt mehr vom „Natur-Baum“ und überließ die Glitzerdeko getrost seinen Kolleginnen.

Was er sonst an kleinen und großen Dingen im Rathaus gemacht hat, lässt sich gar nicht alles aufzählen. Wartungs- und Reparaturarbeiten, Entsorgungen, Kopieren, Heften, Flaggenhissen, Botengänge, Fahrdienste.... Das alles und viel mehr gehörte in das Füllhorn seiner Tätigkeiten.

Dass er das alles unerschütterlich bewältigte und dabei ein bisschen

der Fels in der Brandung war, verdankt er nicht nur seinem „Anti-Stress-Gen“, sondern auch seiner über 30jährigen Rathausefahrung. Seit 1991 war er als Hausmeister bei der Stadt Ochtrup tätig, im August sagte er jetzt „ade“.

Die Lücke, die er hinterließ, wurde zum Glück sofort wieder gefüllt: Mit Norbert Deitmaring hat er einen Nachfolger, der tatkräftig dafür sorgt, dass das Rathaus nicht „entseelt“ zurückbleibt.

## Wertvolle Vermittlertätigkeit

Andreas Volkery folgt als Schiedsman auf Arnold Kleining

Ein Nachfolger für den langjährigen Schiedsman Arnold Kleining ist gefunden: Andreas Volkery wird künftig in seine Fußstapfen treten.

Schiedsleute gibt es in jeder Gemeinde. Ochtrup verfügt über zwei Schiedsbezirke und damit über zwei Amtsinhaber: Andreas Volkery ist, wie vor ihm Arnold Kleining, zuständig für den Innenstadtbereich.

Sein Kollege Matthias Westphal ist bereits seit knapp zwei Jahren zuständiger Schiedsman für die Bauerschaften Oster, Weiner und Wester sowie für die Ortsteile Langenhorst und Welbergen.

Im Verhinderungsfall vertreten die beiden Schiedspersonen sich gegenseitig.

Richterin Gaby Kors-Poweleit vom Amtsgericht

Steinfurt verabschiedete jetzt gemeinsam mit Bürgermeisterin Christa Lenderich Arnold Kleining und vereidigte Andreas Volkery als seinen Nachfolger in einer kleinen Feierstunde im Ochtruper Rathaus.





# Ochtrup räumt (noch einmal) auf

Aktion in der Stadt am 9. Oktober

Trotz des Frühjahrsputzes im März 2021 bietet sich an vielen Stellen in Ochtrup und seinen Außenbereichen kein schöner Anblick.

Zerfetzte Coronaschutzmasken wehen an Sträuchern, Kaffeebecher und Imbissstüten sammeln sich im Straßengraben - und es gibt noch weit unerfreulichere Abfälle, die nicht nur achtlos, sondern geradezu gezielt in der Natur entsorgt wurden.

Der Rat der Stadt hat daher beschlossen, in diesem Jahr - auch bedingt durch den letztjährigen Corona-Ausfall - noch eine weitere Auflage der bewährten Aktion „Ochtrup räumt auf“ in den Herbst zu schieben.

Sie hoffen, dass erneut Gruppen, Familien und Einzelpersonen dem gemeinschaftlichen Aufruf der Stadt und der Stadtmarketing und Tourismus GmbH (OST) folgen und sich am 9.10. (Samstag) mit Schaufeln und Eimern an einen „Herbstputz“ begeben.

Aufgrund der weiterhin angespannten Pandemie-Lage kann auch diesmal kein traditioneller Abschluss bei Getränken und Suppe auf dem Gelände der Entsorgungsfirma Kockmann stattfinden.



Die Sammelaktion, die nicht nur Unrat beseitigen, sondern auch das Bewusstsein für Umweltpflege vor Ort schaffen soll, hat die Stadt in diesem Frühjahr bereits um 2,4 Tonnen Müll erleichtert. Mögen jetzt im Oktober noch einmal so viele hinzukommen und den goldenen Herbst zu ungetrübtem Glanz verhelfen!

Ansprechpartner für Anmeldungen sind die Ochtrup Stadtmarketing und Tourismus GmbH, Telefon: 02553-98180, E-Mail: [touristinfo@ochtrup.de](mailto:touristinfo@ochtrup.de) oder die Stadt Ochtrup: Jan-Henrik Wiers (Fachbereich III) Telefon: 02553 73-341, E-Mail: [jan-henrik.wiers@ochtrup.de](mailto:jan-henrik.wiers@ochtrup.de).





# Graues, Grünes und Blaues

## Straßenbauer halten das gesamte Stadtumfeld in Schuss

Das Geld liegt auf der Straße – in Form von Rasengittersteinen, Asphalt, Schotter, Bitumenverfüllungen und vielem mehr. Die gesamte Länge des Ochtruper Straßennetzes beträgt mehrere Hundert Kilometer, und für den Straßenbau betreibt die Stadt Ochtrup einen nicht geringen Aufwand. Das hält den Baubetriebshof das ganze Jahr über in Atem.

Mängel wie Risse im Straßenbelag können aus den verschiedensten Gründen auftreten. Oft hat es mit den umliegenden Bäumen zu tun, die natürlich auch niemand missen will – und die immer Vorrang haben, wie Straßenbaumeister Markus Heufert erklärt.

Durch das Wachsen des Wurzelwerks oder auch durch das Entziehen von Wasser entstehen beispielsweise Hohlräume im Erdreich, die für Schäden an der Straßenoberfläche sorgen. Eine schnelle und relativ kostengünstige Maßnahme ist es, Löcher mit Bitumen zu verfüllen.

Kleinere Schäden an den Rändern von Wirtschaftswegen werden oft auch nur mit Schotter behoben, um die Straße nicht unnötig zu verbreitern. Schließlich will man sie bewusst, im Sinne der Anlieger, Fußgänger und Radfahrer, nicht zu „Rennstrecken“ ausbauen.



*Oben: Straßenbaumeister Markus Heufert legt die Rasengittersteine am Wegrad frei.*

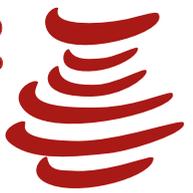
*Unten: Bitumenverfüllungen sind eine wirksame Lösung.*



Wer nun aber meint, ein Straßenbauer habe lediglich mit Straßen zu tun, der irrt. Viele andere größere und kleinere Aufgaben stehen im Laufe eines Jahres an: so etwa die Wartung von Parkplätzen, Geh- und Radwegen, Hecken, Beschilderungen, die Brunnenpflege im Frühjahr und im Herbst oder auch die Sanierung von Rastpilzen, die in den vergangenen Monaten den Terminkalender des Baubetriebshofs füllte.

Vier Rastpilze in den Außenbereichen und in Welbergen sind bereits instandgesetzt worden, einige weitere kommen noch dran. Dabei arbeiten die Straßenbauer zusammen mit der Stadtschreinerei. Mehrere Holzdächer wurden dafür bereits renoviert, Rundbänke aus resistentem Lärchenholz passgenau gezimmert und um den massiven Stamm der Rastpilze eingefügt, der Boden ringsum neu gepflastert.





Bei der Brunnenpflege gibt es vor allem im Frühjahr und im Herbst viel zu tun. Fünf Brunnen (am Stüwenkopp, am Valverde-Platz, am Lambertikirchplatz, am Kriegerdenkmal in der Weinerstraße sowie die Wasserspiele am Pottbäckerplatz) müssen jeweils für die „Wassersaison“ fit gemacht und später wieder für den Winter gerüstet werden. Zweimal pro Woche kontrollieren die Mitarbeiter im Sommer die Brunnenanlagen, entfernen Verunreinigungen, kümmern sich um kleinere Reparaturen.

Man sieht daran: Nicht nur das graue Straßennetz gehört, wie der Name suggerieren könnte, zum Alltagsgeschäft der Straßenbauer, sondern auch – teils Hand in Hand mit der Stadtgärtnerei – die blaue und grüne Infrastruktur in der Stadt.



”

Unser Terminkalender ist das ganze Jahr über gut gefüllt.

Markus Heufert





# Nachhaltig wirtschaften

## Projekt ÖKOPROFIT bei der Stadt

**Ö**KOPROFIT®, das steht für: **Ö**kologisches **P**rojekt für integrierte Umwelt-**T**echnik.

Das Ziel ist weithin bekannt: Es geht darum, den Energie- und Ressourcenverbrauch zu verringern und Abfälle sowie Treibhausgas-Emissionen zu vermeiden. Das geht einerseits, indem die effizientesten Produkte (z. B. zur Wasser- und Energiebereitstellung) verwendet werden, und andererseits darauf geachtet wird, dass die genutzten Produkte selbst in ihrem Lebenszyklus möglichst wenig Schaden anrichten – Stichwort: umweltfreundliche Beschaffung.

Um ihren Beitrag zum Umweltschutz zu verstärken, führt die Stadt Ochtrup das im Kreis Steinfurt bereits bewährte ÖKOPROFIT auch in der eigenen Verwaltung durch. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie an den drei Rathausstandorten noch umweltbewusster gearbeitet werden kann, um nicht nur die Umwelt und das Klima zu entlasten, sondern gleichzeitig auch die Kosten für den Haushalt der Stadt Ochtrup zu senken.

Das dafür unter der Feder von Klimaschutzmanager Gerald Müller gegründete „Umweltteam“ der Stadtverwaltung sind Vertreter/innen aus allen drei Fach-

bereichen. Die Mitarbeitenden kommen zusammen, um über mögliche Maßnahmen zu beraten und zu informieren. Wichtig ist es ihnen, den Umweltgedanken innerhalb der Verwaltung und natürlich darüber hinaus weiterzugeben:

Wie lassen sich aktiver Umweltschutz und ressourcenschonendes Management in den Arbeitsalltag integrieren?

Die Maßnahmen werden bis Ende 2021 gesammelt und bewertet. Im Anschluss daran wird geprüft, ob die Stadt Ochtrup das ÖKOPROFIT-Zertifikat erhalten kann.

Bei den ersten Vor-Ort-Terminen mit den ÖKOPROFIT-Beratern der Firma Wessling im Rathaus I und II erfolgten jeweils eine Begehung mit einer Bestandsaufnahme von ersten umweltrelevanten Aspekten, um eine Basis und Ansatzpunkte für Maßnahmen zur Kostensenkung und Umweltentlastung zu schaffen.

Klimaschutzmanager Gerald Müller nimmt gerne weitere Ideen und Anregungen in den gemeinsamen Maßnahmenkatalog auf. Dazu reicht eine Info per E-Mail oder per Telefon an Herrn Gerald Müller aus. (gerald.mueller@ochtrup.de, Tel: 02553 / 73-342).



*Der Umgang mit Elektroschrott ist in der Stadtverwaltung ebenso ein Thema wie sparsamer Stromverbrauch - hier mithilfe eines Strommessgerätes der Ochtruper Stadtwerke*



## Wo liegt der „Franzosenfriedhof“?

Uralte Funde und viele neue Fragen im Töpfermuseum

**B**ei den Aufräum- und Inventarisierungsarbeiten im Töpfermuseum kam viel Bemerkenswertes zutage. Unter anderem uralte Tonurnen, teilweise gefüllt mit sogenanntem Leichenbrand (die Asche bzw. knöchernen Reste von Toten nach der Brandbestattung), die vermutlich aus dem Rohlingsbült (Wester) stammen.

Damals schätzten die Experten das Alter der Funde auf sage und schreibe 3000 Jahre.

Außerdem wurden Beilköpfe, Hammeräxte und andere Werkzeuge gefunden. Sie wurden offensichtlich in den 20er und 30er Jahren geborgen und landeten nach einer längeren Odyssee schließlich im Museum – wie genau, darüber können Tanja Withut und Christa Holtmannspötter vom Töpfermuseum nur Vermutungen anstellen. Das geschah zumindest deutlich vor ihrer Zeit.



Ein Ochtruper Bürger konnte jetzt Fotos von den Bergungen in den 20er oder 30er Jahren aus seinem Privatbestand beisteuern: Heinrich Rohling kennt die Gegend in der Wester gut, denn seine Familie lebt seit Generationen dort. Fotos aus einem alten Familienalbum zeigen die Bergungen von Tonurnen.

Die zwei Museumsmitarbeiterinnen waren so fasziniert, dass sie sich gemeinsam mit Stadtarchivarin Karin Schlesiger des „Falles“ angenommen haben und auf Spurensuche gegangen sind.

Schlesiger konnte Kontakt zur LWL-Archäologie herstellen, und der Archäologe Dr. Bernhard Stapel von der Außenstelle Münster kam jetzt nach Och-



trup, um die Gegenstände im Museum einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

Anhand alter Dokumente konnte er auch feststellen, dass sich zumindest einige Urnen mit Sicherheit eine Zeitlang im Ortsarchiv des LWL befunden haben und dort auch dokumentiert und beschriftet wurden.

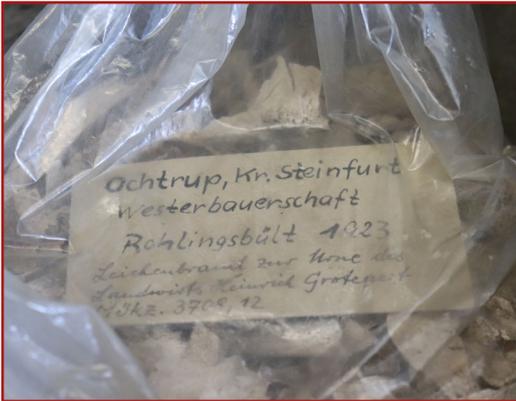
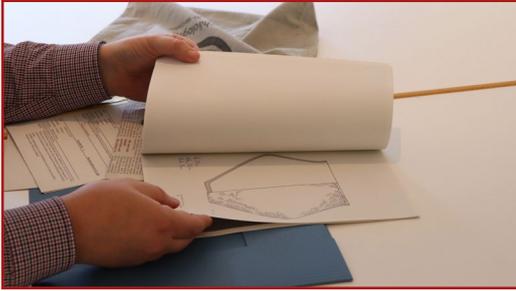
Er konnte bestätigen: Die Urnen stammen tatsächlich aus der frühen Bronzezeit oder der späteren Steinzeit. Zu der Zeit dominierte die Brandbestattung im gesamten europäischen Raum.

Die Urnen dürften damit bei weitem die ältesten Funde im Ochtruper Töpfermuseum sein.

Besonders interessant ist das in einer Urne enthaltene Beigefäß: ein kleines, ebenfalls tönernes Schälchen für Grabbeigaben. Letztere sind zwar nicht mehr vorhanden – aber allein, dass es sie wohl gab, lässt viele Rückschlüsse zu. Die kleineren Tongefäße für Grabbeigaben seien in der Zeit nichts Unge-  
wöhnliches, erklärt Dr. Bernhard Stapel.

Grabbeigaben kamen vor allem in Kulturen vor, die bereits eine ausgeprägte Vorstellung vom Jenseits hatten. Nicht alle Menschen einer Gesellschaft haben jedoch Grabbeigaben erhalten, sondern meist nur reiche oder höhergestellte.

Der Frage, ob man durch Untersuchungen des Leichenbrands auch Rückschlüsse auf die Gene der damals bestatteten Menschen schließen könne, steht er jedoch skeptisch gegenüber. DNA-Analysen seien bei Leichenbrand äußerst schwierig, eher stütze man sich hier auf isotopische Untersuchungen.



Auch die anderen Funde im Töpfermuseum nahm der Archäologe aus Münster sich vor, und die vorläufigen Ergebnisse seiner ersten Betrachtungen waren höchst unterschiedlich. Klar scheint zu sein:

Nicht alle vermuteten Werkzeuge, Beilköpfe, Hammeräxte u. Co. weisen dasselbe biblische Alter auf. Es sind offenbar auch einige Nachbildungen darunter.

Sein Besuch und das Gespräch waren so aufschlussreich wie ermutigend: Die Funde sollen gerne in Ochtrup bleiben, meinte Stapel. „Sie interessieren die Menschen dort, wo sie aufgetaucht sind, am meisten.“

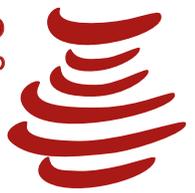
Tanja Withut möchte sie in Zukunft ausstellen und so einem breiteren Publikum zur Verfügung stel-

len, das möglicherweise ebenso fasziniert von dem sagenhaften Alter der Funde ist wie sie und ihre Kolleginnen selbst.

Aber Dr. Stapel hatte seinerseits auch eine Frage an die Ochtruperinnen: In seinen LWL-Archiv-Dokumenten taucht als Fundstellen nicht nur Rohlingsbült und Wallerbült (das Grabhügelfeld Welbergen) auf, sondern auch ein sogenannter „Franzosenfriedhof“, vielleicht ebenfalls in Welbergen.

Wo könnte der sein? Hier waren alle Anwesenden ratlos. Deshalb geben sie diese offene Frage ebenfalls gerne an ein breiteres Publikum weiter.

Also zurück zur Eingangsfrage: „Wo liegt der Franzosenfriedhof?“



# Sternstunde der Denkmäler

## Förderbescheide für Haus Welbergen und die ehemalige Pestalozzischule

**G**leich zwei Förderbescheide überreichte NRW-Ministerin Ina Scharrenbach, zuständig für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung, für die Instandsetzung bedeutender Ochtruper Denkmäler.

Bei Haus Welbergen waren es Jan Bernard van Heek und Franz-Josef Melis von der Bertha Jordaan-van Heek Stiftung, die Landesmittel in Höhe von 9000 Euro und weitere 5000 Euro vom LWL entgegennehmen durften.

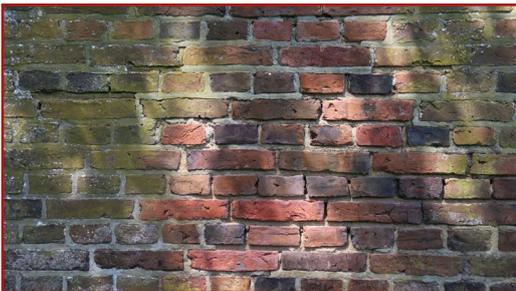
Das Geld dient zur Sanierung der Einfriedungsmauer um die Gräfte, des Giebels am Haupthaus und der Treppe des südlichen Eckturms.

Von Haus Welbergen ging es zusammen mit der Ministerin und Christina Schulze Föcking MdL weiter zur ehemaligen Pestalozzischule an der Prof.-Gärtner-Straße, wo die Vertreter/innen des Bauamts und der Feuerwehr bereits auf die Ministerin warteten. Die Baustellen-Kulisse konnte zwar mit der Idylle im Innenhof von Haus Welbergen nicht konkurrieren -

aber sie gab ihr hier gleich ein lebendiges Bild davon, was mit dem Denkmal passieren wird.

Die neu geplante Feuerwache soll der 1912 erbauten Rektoratsschule einen modernen Zweck verleihen und gleichzeitig ihren repräsentativen Charakter nach dem Stil des Münsteraner Architekten Hubert Holtmann erhalten. Davon zeigte sich Ministerin Scharrenbach sehr angetan: „Das Beste, was einem Denkmal passieren kann, ist seine aktive Nutzung.“ Im denkmalgeschützten Altbau sollen die Einsatzzentrale, Verwaltung, Schulungsräume sowie die Kinder- und Jugendfeuerwehr untergebracht werden. Im noch entstehenden westlichen Anbau finden u.a. die Fahrzeuge, Umkleiden und Werkstätten ihren Platz.

Die Kosten für die Finanzierung des Altbaus belaufen sich auf 1,665 Mio. Euro. Das Land NRW steuert 140.000 Euro aus dem Denkmalförderprogramm bei.



*Förderbescheid zur Sanierung geschichtsträchtiger Gemäuer: Jan Bernard van Heek und Franz-Josef Melis unterzeichnen.*



*Die hochmoderne neue Feuerwache in stilvollem Gewand: Feuerwehrleiter Andreas Leusing, Birgit Stening, Ministerin Ina Scharrenbach, Matthias Gertz, Christina Schulze Föcking MdL und Bürgermeisterin Christa Lenderich (v.l.) haben Grund zur Freude.*



## ... mit Sabine Hartmann zum Denkmalschutz

### Sabine, du bist die erste Ansprechpartnerin für alle Denkmalschutzfragen in Ochtrup. Was bedeutet das?

Hier, in den Kommunen, ist die sogenannte „Untere Denkmalbehörde“ angesiedelt. Das bedeutet zum Beispiel: Wir vollziehen im Benehmen mit dem Landschaftsverband (LWL) die Eintragung eines Denkmals, erteilen auch die Erlaubnis zur Instandsetzung oder zur baulichen Veränderung von Denkmälern. Bei uns im Bauamt befinden sich außerdem die Denkmallisten mit den Unterlagen, Fotos und Dokumenten.

### Also ist die Untere Denkmalbehörde auch gefragt, wenn Denkmäler unter Schutz gestellt werden?

Wir sind zwar mit dabei, aber es sind Fachleute vom LWL, die über die Beschaffenheit des Bauwerks urteilen, dafür Proben aus dem Gemäuer oder dem Ständerwerk entnehmen usw. Der Entscheidung, ob ein Objekt in die Denkmalliste aufgenommen wird, gehen also oft sehr spezielle Forschungsarbeiten voraus.

### Wie viele Denkmäler gibt es denn überhaupt in Ochtrup?

Insgesamt haben wir zurzeit 64 Baudenkmäler, 3 Bodendenkmäler und einen Denkmalbereich.



### Was bedeutet das genau?

In einem Denkmalbereich stehen Häuser, die zwar als Einzelobjekte nicht zwingend Denkmäler sind, aber erhaltenswerte Elemente in einem historischen oder gestalterischen Zusammenhang aufweisen, wie zum Beispiel Fassaden und Seitenfronten nördlich der Laurenzstraße.

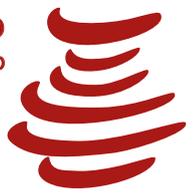
Bodendenkmäler sind kulturgeschichtliche Zeugnisse, die im Boden verborgen sind. Hier bei uns in Ochtrup sind das:

- das Grabhügelfeld Welbergen,
- der Steinbruch Weiner Esch und
- alle Grundstücke innerhalb der Ochtruper Wallanlagen.

### Und die 64 Baudenkmäler sind alles Gebäude?

Nicht nur! Das sind bei uns in Ochtrup beispielsweise auch Bildstöcke, Statuen und Grabmäler. Und nicht zuletzt die alte Eisenbahnbrücke in Welbergen, in deren Renovierung wir in den letzten Jahren viel Herzblut gesteckt haben. Man beachte, dass die Brücke nicht nur von außen saniert wurde, sondern auch die Bögen im Inneren, was eine knifflige Aufgabe für die Fachfirma war. In einem Bogen sind übrigens alte Handschriften sichtbar, um die herum sehr vorsichtig restauriert wurde. Kurz: Dieses Denkmal erzählt wirklich Jahrhundertgeschichten!





# Nachdenkliches und Unterhaltsames

## Ochtruper Kulturtage im Oktober und November

Jede Menge Musik und Gesang, Poetisches, Nachdenkliches und Unterhaltsames bieten die Ochtruper Kulturtage in diesem Herbst.

Den Auftakt macht wieder eine **Ausstellungseröffnung**: Die freischaffende Ochtruper Künstlerin Birgit Kippelt stellt im Forum der Bücherei St. Lamberti auf großflächigen Gemälden allegorische Darstellungen von Charakteren und Haltungen, Zuständen und Befindlichkeiten aus. Ihre eindrücklichen Bilder regen nicht nur zum genauen Hinsehen, sondern auch zur Auseinandersetzung und zum Austausch an.

Die Eröffnung der vierwöchigen Ausstellung am 28.10. ist zugleich die Eröffnungsveranstaltung der Kulturtage unter der Feder von Dr. Guido Dahl.

Sehr musikalisch wird es in den folgenden Wochen: Das Duo BellaVoce gastiert am 4.11. mit einer **Brecht-Revue** in der Villa Winkel. Chansons und Balladen, Klaviersoli und literarische Lesungen bringen die Sängerin Kirsten Sicking, die Pianistin Anoosha Golestaneh und Rezitator Markus Bünseler gemeinsam und im Wechsel in typischer Brechtscher Verfremdungsmanier auf die Kleinkunsthöhne.

Eine vergleichbare Hommage – diesmal an das Lebenswerk von **Udo Jürgens** – präsentieren der Musiker Christoph Alexander und der Kabarettist Markus von Hagen am 25.11. mit Liedern, die Leichtigkeit und Tiefgang, Unterhaltung und Anspruch miteinander vereinen.

„**Finest Acoustic Poetry**“ - diese stilistische Beschreibung passt zur Musik der zwei Gitarristen, Singer und Songwriter Reidar Jensen und Römer Avendano, die in ihrem Konzert am 11.11. mit akustischen Gitarren und Gesang die Brücke von alten Folk-Balladen bis zu Gegenwart schlagen.

Eine geballte Ladung mitreißender **Countrymusik** gibt es am 18.11. mit „Hermann the German“ (alias Hermann Lammers Meyer). Der Münsterländer mit

Bitte beachten Sie die aktuell gültigen Corona-Regeln

28.10. - 25.11.2021

28. Oktober 2021 | 19.30 Uhr bis Sonntag, 21. November 2021 zu den Öffnungszeiten der Öffentlichen Bücherei  
Eigentlich EIGENSICHT  
Bilder der Birgit Kippelt, Ochtrup  
Groß - Artiges aus dem Atelier  
Birgit Kippelt

# Ochtruper KulturTage '21

04. November 2021 | 19.30 Uhr | Villa Winkel  
„Nicht schlecht, Herr Brecht!“  
Revue von dem und über den erfolgreichsten Dramatiker unserer Zeit  
Duo BellaVoce und Markus Bünseler

09. November 2021 | 19.30 Uhr  
Kniepenkamp, Hintereingang VerbundSparkasse  
Juden im Karnevaleine mahndende Revue  
Brigitte Sondermeier, Igor Kirilov und Burkard Sondermeier

11. November 2021 | 19.30 Uhr | Villa Winkel  
Gitarren als Spiegel des poetischen Gesangs  
Reidar Jensen und Römer Avendano

14. November 2021 | 16.30 Uhr | Villa Winkel  
„Die Welt dauernd neu einrenken“ für eine  
Gesprächskultur aufgeklärter Menschen  
Dr. Jürgen Schmitter

18. November 2021 | 19.30 Uhr | Villa Winkel  
Country Music | Hermann Lammers Meyer

25. November 2021 | 19.30 Uhr | Villa Winkel  
Udo Jürgens - Sein Leben, seine Lieder  
Christoph Alexander und Markus von Hagen

Veranstalter:  
Kulturforum Ochtrup e.V.

Kartenvorverkauf:  
Jetzt neu:  
Tourist Info Ochtrup  
Bahnhofstraße 32-34  
48607 Ochtrup  
Tel. 0 25 53-98 18 0(0)  
touristinfo@ochtrup.de

Buchhandlung Steffers  
Bahnhofstraße 24  
48607 Ochtrup  
Tel. 0 25 53-93 90 15

Eine Übersicht aller Veranstaltungen der Ochtruper Kulturtage erhalten Sie bei den Geschäftsstellen der Volksbank Ochtrup-Laer eG und den Vorverkaufsstellen.

Hauptsponsor:  
Volksbank Ochtrup-Laer eG

der tiefen Stimme gehört zu den meistgespielten europäischen Countrysängern in den internationalen Radiocharts und präsentiert hier live einen Countrysong-Abend, der zum Mitsingen reizt.

Nicht zum Singen, aber zum eifrigen Mitreden regt der **Gesprächsnachmittag mit Dr. Jürgen Schmitter** am 14.11. in der Villa an. Der studierte Theologe und Soziologe aus Metelen liest aus seinem Werk „Aufgeklärter Realismus“ und diskutiert mit seinem Publikum über die Verantwortung des Menschen in unserer pluralistischen Welt – insbesondere über die notwendige Erneuerung einer konstruktiven Gesprächskultur.



Fester Bestandteil der Ochtruper Kulturtage ist seit jeher die **Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht** am 9. November. Dem öffentlichen Gedenken am Standort des ehemaligen jüdischen Gebetshauses am Kniepenkamp folgt eine mahrende Revue im Foyer der VerbundSparkasse mit Musik, Lesung, Literarischem und Historischem unter dem Leitthema „Juden im Karneval“.

Veranstalter der Reihe ist das Kulturforum Ochtrup e.V.

Der Kartenvorverkauf findet in der Buchhandlung Steffers, Bahnhofstr. 24 (Tel.: 02553-939015) und bei der Geschäftsstelle der OST, Bahnhofstr. 32-34 (Tel.: 02553-98180) statt.

Näheres zum Programm, Zeiten, Orten und Eintrittspreisen finden Sie im [PDF-Flyer](#).

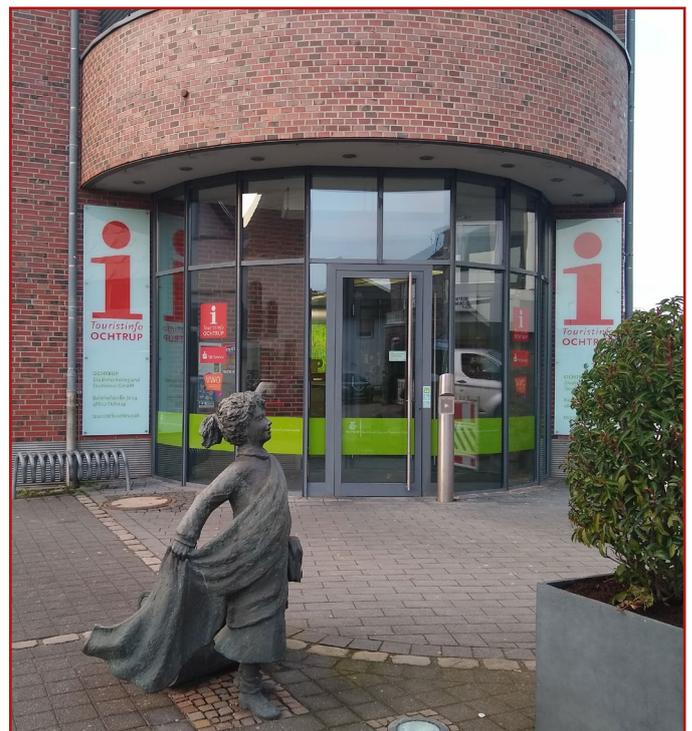
## Zurück zur Kultur

### Vorverkauf für Veranstaltungen bei der OST

**D**as ist eine komfortable Möglichkeit, nach der Coronapause zurück zu Kulturangeboten in der gesamten Region zu finden: Veranstaltungstickets können vor Ort bei der Ochtrup Stadtmarketing und Tourismus GmbH (kurz: OST) erworben werden. Die OST ist eine autorisierte Pro-Ticket Vorverkaufsstelle und hat damit Zugriff auf zahlreiche Musik- und Kultur- sowie Sportveranstaltungen.

So werden Tickets nicht nur für lokale Veranstaltungsangebote wie die Ochtruper Kulturtage (s.o.) verkauft, sondern die OST ist darüber hinaus zum Beispiel auch Vorverkaufsstelle des GOP. Variété-Theater Münster und der Freilichtbühne Bad Bentheim.

Die Mitarbeitenden der OST sind gern behilflich!  
(Tel.: 02553-98180)





## #offen geht - geht offen (hin)!

Interkulturelle Woche in Ochtrup vom 26.9.-3.10.



Am 1.10. (Freitag) lädt der Verein Mit-einander Ochtrup zum Tag der Offenen Tür ein und präsentiert sein Angebot für Menschen aller Kulturen.

Ein interkulturelles Picknick im Stadtpark bringt Geflüchtete, Zugezogene und Einheimische zusammen und knüpft damit an die Tradition des Internationalen Cafés an.

Den Abschluss der interkulturellen Woche bildet am Sonntag (3.10.) ein Erntedankgottesdienst in St. Lamberti, in dem – auch - das Erntefest in unterschiedlichen Kulturen zum Thema gemacht wird.

**M**enschen in Ochtrup – das sind Frauen, Männer und Kinder, die bereits hier geboren und aufgewachsen sind, aber auch viele Zugezogene aus nah und fern. Anlässlich der deutschlandweit stattfindenden Interkulturellen Woche lädt die Stadt Ochtrup gemeinsam mit der OST (Ochtrup Stadtmarketing und Tourismus GmbH) und anderen Initiativen zu einem vielfältigen Veranstaltungsangebot ein.

Auf ihrem ökumenischen Klimapilgerweg machen Pilger/innen am 28.9. (Dienstag) Station in Ochtrup und kommen mit Vertretern der Stadt und allen Interessierten ins Gespräch über drängende Klimafragen.

Der Katholische Frauenbund (kfd) wird am 30.9. (Donnerstag) den Film „Women“ zum Thema Geschlechtergerechtigkeit im Georgsheim ausstrahlen.

Permanente Angebote sind darüber hinaus das „Offene Ohr“, ein Beratungsangebot der Kirchengemeinde St. Lambertus (u.a. 29.9.) und das „Nähcafé Zick Zack“ (u.a. 30.9.), bei dem Menschen verschiedener Nationalitäten zusammen nähen, sich Tipps und Hilfen geben und nicht nur Fäden, sondern auch Kontakte knüpfen.

Die Veranstaltungen haben ein gemeinsames Ziel: Menschen zusammenzubringen und – unabhängig von Herkunft, Kultur und Religionszugehörigkeit – auf vielfältige Weise den Dialog zwischen den Kulturen zu fördern.

Zum anderen bietet die Woche den Initiativen und Institutionen Gelegenheit, ihr Engagement für Vielfalt und Integration sichtbar zu machen und als Forum für Diskussionen zu nutzen.

Hier finden Sie den aktuellen [Programmflyer](#).



# „Verhört“

## Neue Podcast-Serie des Musikschulzweckverbands



Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie weitere Kulturtreibende plaudern aus ihrem Leben, über musikalische Leidenschaften und Geschichten, die nur das Leben schreiben kann.

Andreas Hermjakob „verhörte“ seine Gäste in der Villa Winkel in Ochtrup und zeichnete mit ihnen persönliche Interviews in ungezwungener Atmosphäre auf. Es wird gespielt, musiziert, sinniert, gelacht, gedacht und auch Verrücktes gemacht. Noch bis Mitte Oktober werden immer donnerstags um 19.30 Uhr die Aufzeichnungen als kleine Serie auf YouTube veröffentlicht.

Persönlich und unterhaltsam präsentiert sich die Musikschule in diesem besonderen Format.

**M**usikschulfreunde haben sich nicht „verhört“: Zweckverbandsleiter Andreas Hermjakob und seine Kolleg/innen haben ein neues Format gefunden, das nicht nur bestens in die Corona-Zeit passt, sondern auch zugeschnitten ist für alle, die sich beim Hören und Sehen mehr Zeit nehmen, mehr erfahren wollen. So entspricht die Wiederauferstehung von Podcasts in den letzten Jahren dem Trend zu mehr Inhalt und Nachhaltigkeit: als starke Gegenbewegung zu oberflächlichen, inhaltsleeren Sekunden-Slots in Social-Media-Kanälen.

Die Musikschule präsentiert eine Videopodcast-Serie von und mit Menschen aus der Musikschule.

Die mehrteilige Videopodcast-Serie ist ein Projekt der Veranstaltungsreihe „Musik schlägt Brücken“, die jährlich durch den Kreis Steinfurt initiiert und gefördert wird.

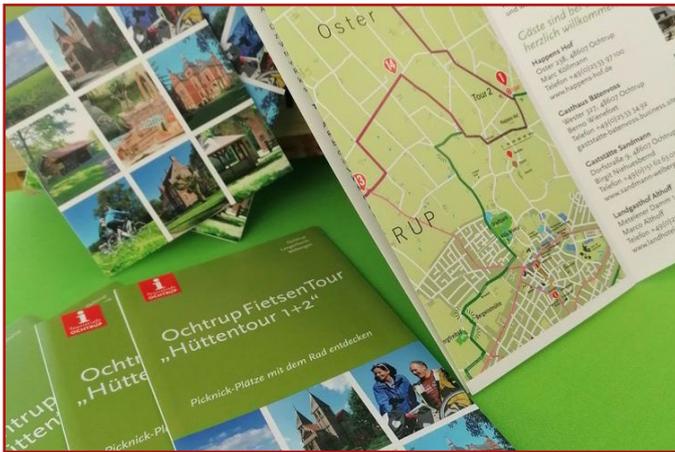
Alle aufgezeichneten und aktuellen Podcast-Ausgaben finden Sie mit einem Klick im [YouTube-Channel der Musikschule](#).





## Augenweiden und Picknickplätze

### Hüttentour mit neuen Flyern - Blumenampeln an der Bahnhofstraße



Von Hütte zu Hütte geht es auf der neu zusammengestellten Radroute der Ochtrup Stadtmarketing und Tourismus GmbH (kurz: OST). Der individuelle Mix aus Natur und Kultur lädt Radler ein, auf zwei unterschiedlichen Rad- und Wanderrouten die Umgebung zu erkunden. Für die kurze unkomplizierte Rast stehen Rastpilze als Unterstand zur Ver-

An der Bahnhofstraße hat's in diesem Sommer gesummt und gebrummt, aber auch farbenfroh geleuchtet: Mit dem Pilotprojekt „Blumenampeln“ möchte die OST in Kooperation mit der Stadtverwaltung und den Stadtwerken Ochtrup ein weiteres Beispiel für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt schaffen.

Im Frühjahr 2021 wurden dazu 13 Blumenkörbe mit bienenfreundlichen Pflanzen von einem Dienstleister an der Bahnhofstraße angebracht. Sie bieten den kleinen Helfern einen Lebensraum und eine wichtige Futterquelle. Die Pflanzkörbe werden nach dem Ausdienen - gemischt mit Grasfasern und Mähabfällen - in weiteren Produkten des Dienstleisters wiederverwendet.

Nach einem blütenreichen Sommer möchte die OST das Projekt nun gerne dauerhaft etablieren. Dafür haben die Mitarbeiterinnen in den Cafés und Geschäften der Bahnhofstraße und am Pottbäckerplatz Umfragekarten ausgelegt und auf dem

fügung. Unterschiedliche, liebevoll ausgestattete Hütten bieten die Möglichkeit für ein ausgedehntes Picknick in der Natur.

Die Tour 1 führt entlang magischer Orte und Sehenswürdigkeiten durch die drei Ortsteile Ochtrup, Langenhorst und Welbergen. Abwechslung und Vielfalt finden sich auf einer Wegstrecke von ca. 40 km.

Die Tour 2 lädt zu einer interessanten Entdeckungsreise durch die Bauerschaften Oster und Wester ein. Auf einer Länge von ca. 20 km locken schöne Aussichtspunkte inmitten unberührter Natur, verschiedenste Vogelarten und gemütliche Rastmöglichkeiten. „Schöne Picknickplätze finden sich auch im goldenen Herbst noch überall!“ meinen die Mitarbeitenden der OST und werben für eine entspannte Auszeit mit Aussicht auf Wiesen und bunte Wälder.

Ochtruper Wochenmarkt verteilt. Alle sind herzlich eingeladen, an der Umfrage teilzunehmen! Die Karten sind bei der OST erhältlich, die Rückgabe kann in allen Geschäften der Bahnhofstraße, Pottbäckerplatzes und in der OST-Geschäftsstelle erfolgen.



aus  
anderer  
Perspektive



## StadtAnsichten

Liebe Leserinnen und Leser,

wochenlang hänge ich am Laternenpfahl und wache über die Autos unter mir. Meine grimmige Miene hat Aufforderungscharakter, aber auch mein Lächeln zeigt Wirkung. Denn wer möchte nicht gerne angelächelt werden – vor allem im Straßenverkehr, wo sonst mit freundlichen Gesten eher geizt wird?

In der Verhaltensökonomik stehe ich daher als Paradebeispiel für den sogenannten „nudge“ – auf Englisch klingt es doch gleich nochmal so gut.

Jeder hat gerne den grünen Smiley auf meinem Display. Der Wunsch ist übrigens noch größer, wenn der Fahrer im Auto davor ihn auch schon hatte. - Und wenn nicht, dann erst recht! Man vergleicht sich eben auch ganz gerne.

In Ochtrup sind wir demnächst zehn an der Zahl, paarweise kommen wir an verschiedenen Stellen zum Einsatz. So wandern wir in der Stadt herum, wo immer wir gute Dienste leisten können: in verkehrsberuhigten Zonen, Siedlungsstraßen, in der Nähe von Schulen, Kitas, Förder- oder Senioreneinrichtungen.

Fast 70 % aller Verkehrsunfälle ereignen sich innerhalb von Ortschaften, und die Opfer sind meist Fußgänger oder Radfahrer. Ich gebe den Autofahrern ein unmittelbares und darum so wirksames Signal, wenn sie – oft unbemerkt – über 30 oder 50 km/h unterwegs sind. Fast alle nehmen unwillkürlich den Fuß vom Gaspedal.

Das Zauberwort heißt „Dialog“: Im Gegensatz zu allen anderen Schildern und Bannern reagiere ich direkt auf jeden einzelnen Autofahrer, daher auch mein offizieller Name: „Dialog-Display“. So bin ich vielleicht nicht gerade der lebendige, aber doch der interaktive Beweis dafür, dass ein Lächeln die Sicherheit im Straßenverkehr erhöht.

Ich hänge nicht nur über den Autofahrern, um sie mit Lob und Tadel zu „erziehen“. Ich speichere auch Informationen zur Anzahl der Fahrzeuge und zu den Geschwindigkeiten. Letzteres gleich zweimal: vor und nach der Anzeige, um zu sehen, was meine hängenden Mundwinkel bewirkt haben.

Ich strafe allerdings nur mit Blicken, nicht mit Bußgeldern. Dafür müssen schon meine härteren Kollegen mit dem Pokerface, die Starenkästen, zum Einsatz kommen.



Aber immerhin: Unser Erfolg ist messbar. Statistiken zeigen, dass wir auf unsere freundliche Art die Zahl der Geschwindigkeitsüberschreitungen mindestens halbieren.

Für weniger Blitze und mehr lachende Gesichter, vor allem aber ein Plus an Sicherheit im Straßenverkehr

engagiert sich

Euer Dialog-Display